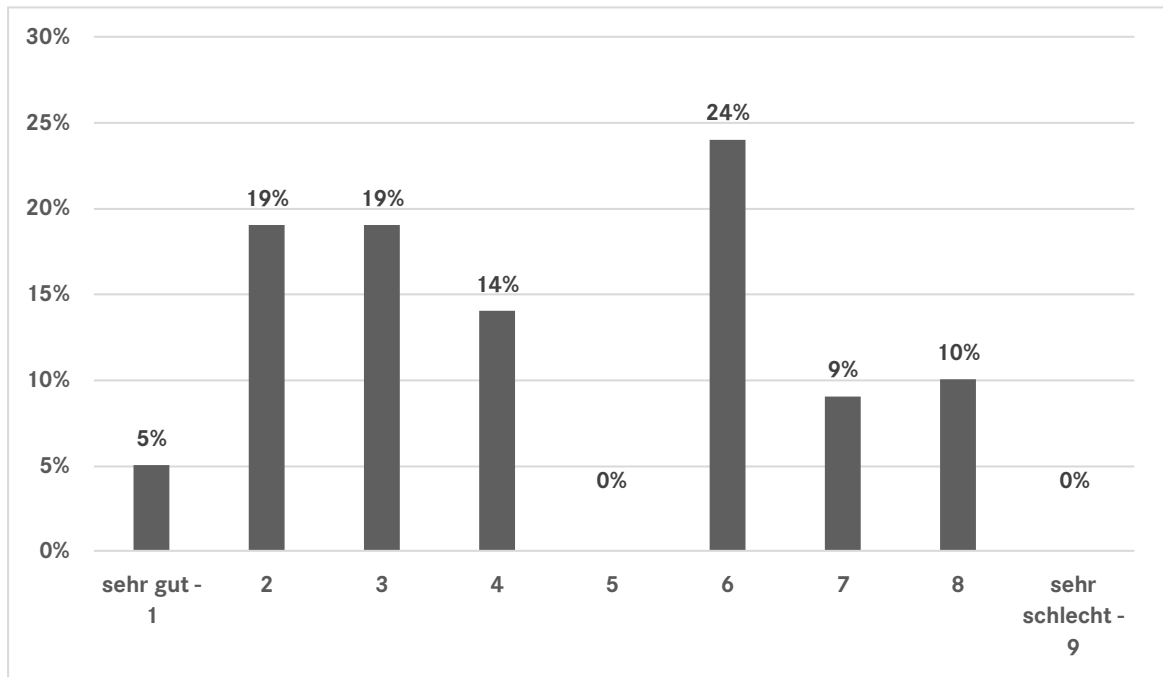


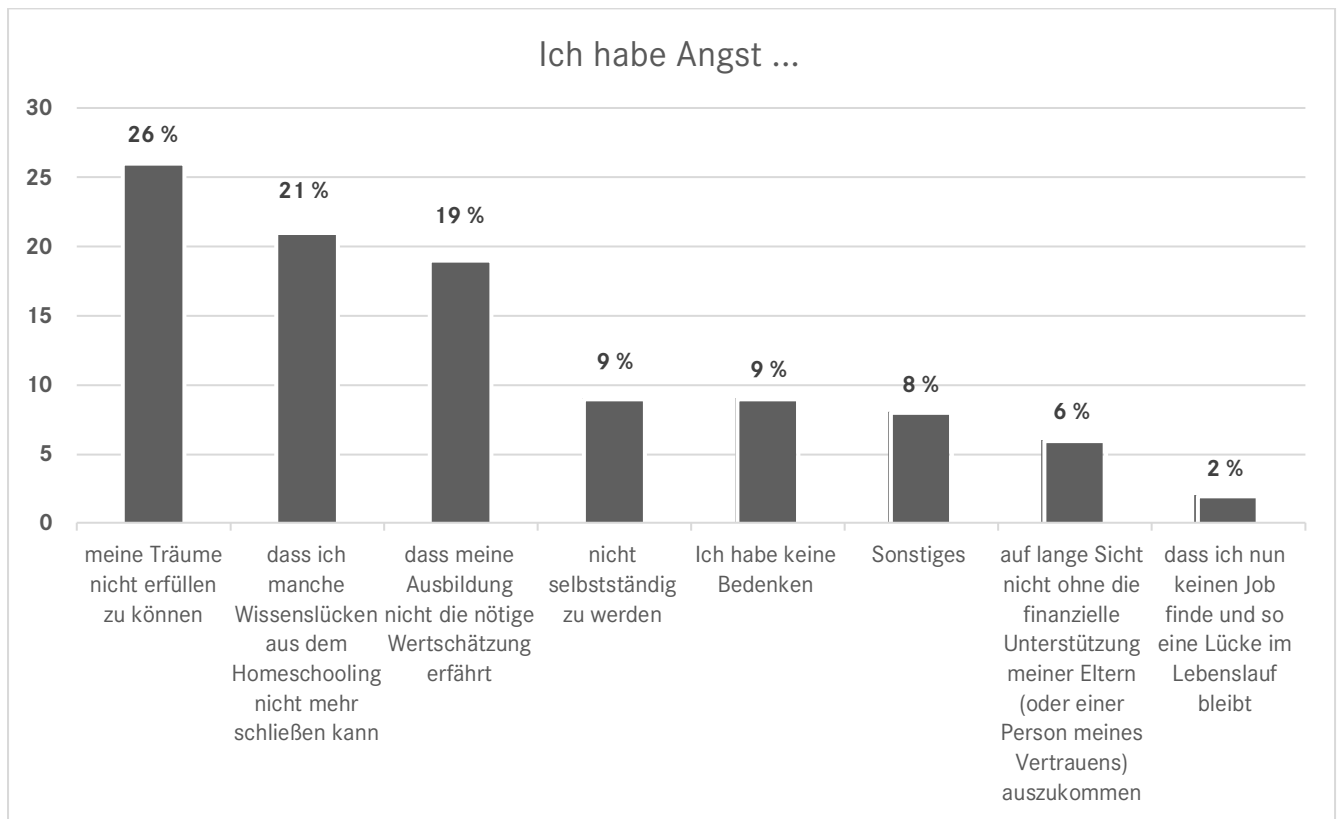
Befragung Lost Generation?!

Die Erhebung wurde zwischen 15. Februar und 3. März 2021 durchgeführt. Versendet und ausgewertet wurde der Fragebogen 2021 über das Tool robin mood. Insgesamt nahmen 173 SchülerInnen aus AHS, BHS oder Berufsschulen (daher ausschließlich Oberstufen-SchülerInnen) teil.

Wie geht es dir derzeit allgemein?
(Angaben in %, Single Choice, n = 173)



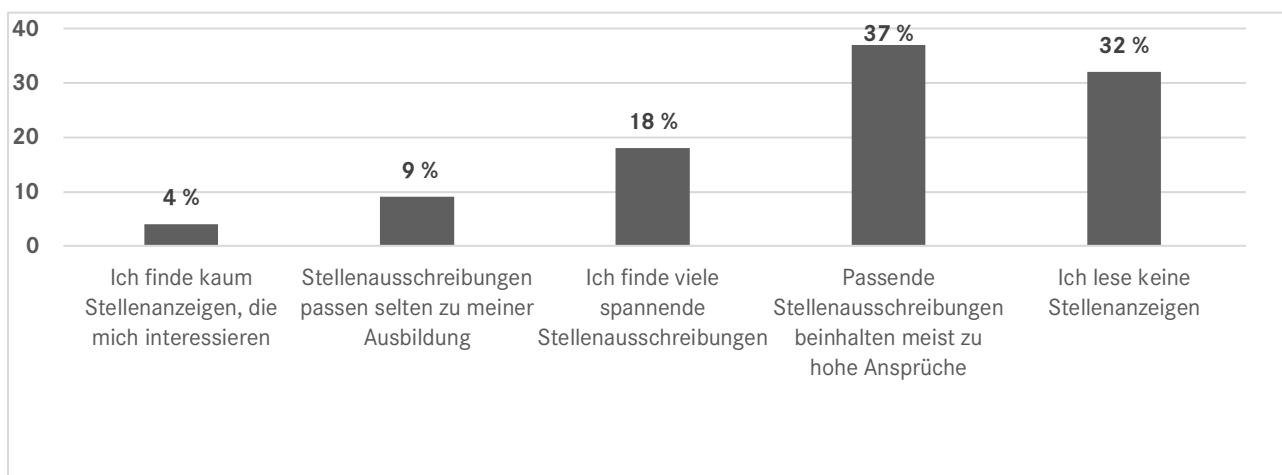
Welche Sorgen machst du dir hinsichtlich deiner Karriere?
 (Angaben in %, Multiple Choice, n = 173)



Sonstiges (exemplarisch):

- ... kaum Freizeit zu haben, weil Überstunden zum Alltag werden
- ... durch die schlechtere Beurteilung nicht auf der Wunschuni aufgenommen zu werden
- ..., dass die Corona Matura eines Tages schlechter gewertet wird und ich dadurch schlechtere Chancen habe
- ..., dass ich den Erwartungen, die ich an mich selbst habe und andere an mich haben, nicht entsprechen kann

Welche Aussage entspricht deinem Eindruck am meisten?
 (Angaben in %, Single Choice, n = 173)



Jetzt bist du dran: Stell die Frage, die dir auf der Seele brennt. Mit welchen Problemen musst du dich auseinandersetzen? Welche Frage möchtest du deshalb an ExpertInnen stellen?

- Ich möchte Hebamme werden doch die Aufnahme ist sehr hart und sehr eingeschränkt. Ich habe wegen Corona keine Möglichkeit mich aktiv und Vorort zu informieren und außerdem hab ich Angst, dass die Praxis wegfällt. Was sagen Sie zu meinen Bedenken?
- Welche Maßnahmen wird es brauchen, um der Jugendarbeitslosigkeit und vielleicht auch -perspektivlosigkeit langfristig entgegenzuwirken? Bei uns jungen Menschen in Österreich entsteht, u. a. auch durch die Corona-Pandemie, oft das Gefühl, dass wir die sind, die in Zukunft alles ausbaden werden müssen (demographischer Wandel, Klimakrise etc.). Gleichzeitig haben wir auch den Eindruck, dass uns dabei die Hände gebunden bleiben, weil wir nicht gleichwertige Chancen haben wie die Generationen vor uns. Was halten Sie von dieser Einschätzung?
- Ich habe den Traum, mich selbständig zu machen. Covid führt mir allerdings vor Augen, mit wie viel Risiko das verbunden ist. Wie werden junge Entrepreneure unterstützt? Wo kann ich mir Rat und Hilfe holen? Wie kann ich mich überhaupt auf die Selbstständigkeit vorbereiten?
- Wie kann man die Berufsorientierung besser in den Schulalltag integrieren?
- Wie soll man am besten mit dem hohen Leistungsdruck in unserer Gesellschaft umgehen? Ich habe das Gefühl, dass Corona die Situation noch verschlechtert hat, weil niemand zur „Lost Generation“ gehören will.
- Wie finde ich heraus was ICH wirklich will?
- Ich habe Bedenken, dass meine Matura schlechter gewertet wird, da sie unter anderen Umständen durchgeführt wird (Corona-Matura). Wie wird sichergestellt, dass das meine Job-Chancen nicht beeinträchtigt?
- Ich besuche eine Tourismusschule und mache mir Sorgen, dass Hotels und Gastronomie nicht gut durch die Krise kommen und ich dann keinen Job finde oder nicht einmal ein Praktikum absolvieren kann. Soll ich stattdessen lieber ein Studium beginnen? Mich in einer anderen Richtung weiterbilden? Was würden Sie mir raten?
- Glauben Sie, dass es in Zukunft, aufgrund der schlechten Wirtschaftslage, schwerer werden wird einen Job zu finden? Vor allem als Maturant, der neben seinem Studium arbeiten möchte? Irgendwie muss ich mein Studium schließlich finanzieren...

2. Stimmungsbild Bildungsberatung

Die Erhebung „Stimmungsbild Bildungsberatung“ wurde zwischen 4. Februar und 1. März 2021 zum bereits zweiten Mal durchgeführt. Versendet und ausgewertet wurde der aktualisierte Fragebogen 2021 über das Tool robin mood.

Insgesamt wurde die Befragung an 609 SchülerInnen- und BildungsberaterInnen aus ganz Österreich ausgeschickt – die Zahl der Antworten variiert pro Frage, da es ermöglicht wurde, Fragen zu überspringen.

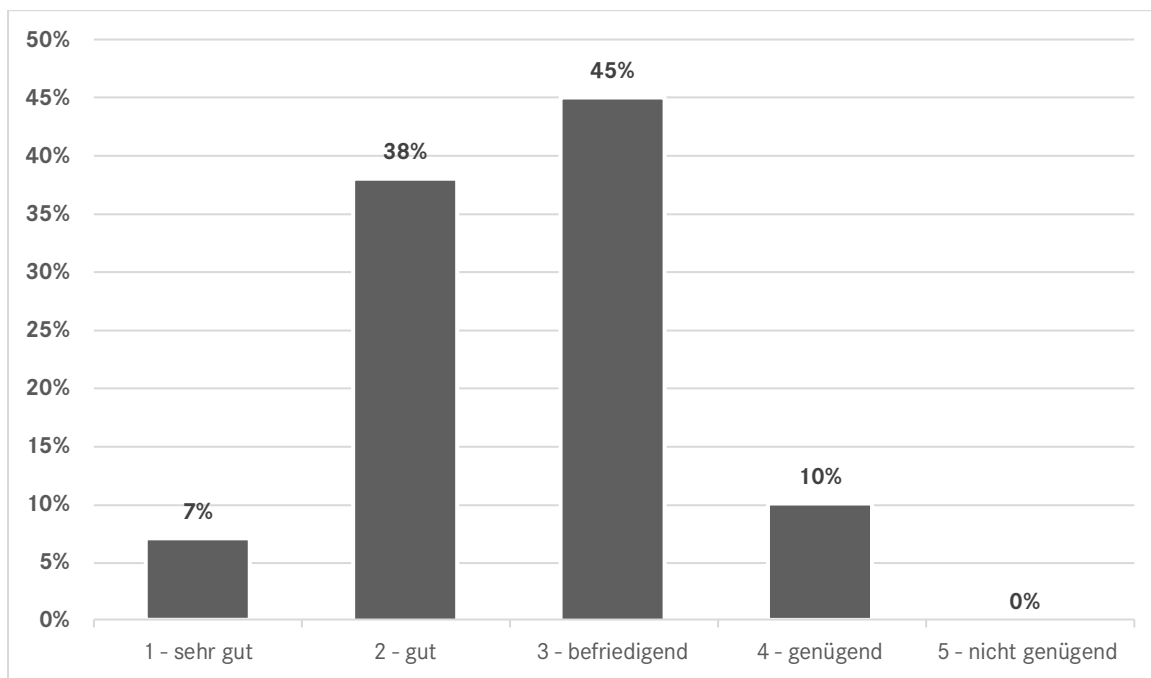
Kommentare, mit derselben Grundaussage, wurden zusammengefasst und nach Themengebieten geclustert. Zu jedem Cluster wurde jeweils ein Zitat als Ankerbeispiel angeführt.

Grundaussagen:

- Es besteht seitens der SchülerInnen große Besorgnis als "Corona-Generation" abstempelt zu werden.
- Aufwand für Lehrpersonal und BildungsberaterInnen ist stark gestiegen (Arbeit am Wochenende und in den Ferien).
- BildungsberaterInnen sehen sich in der Verantwortung, den SchülerInnen Mut zuzusprechen und sie in ihren Talenten und Fähigkeiten zu bestärken.
- Die Lehrkräfte sind der Ansicht, BerufseinsteigerInnen haben es schwerer als jene, die weiterstudieren.
- Genereller Ausblick: In der Post-Corona-Zeit werden immer noch Innovationsgeist sowie Fachkräfte gefragt sein – auf lange Sicht werden gebildete Menschen immer gute Chancen haben.

Wie gut vorbereitet sehen Sie Ihre SchülerInnen auf bevorstehende Berufs- und Bildungsentscheidungen?

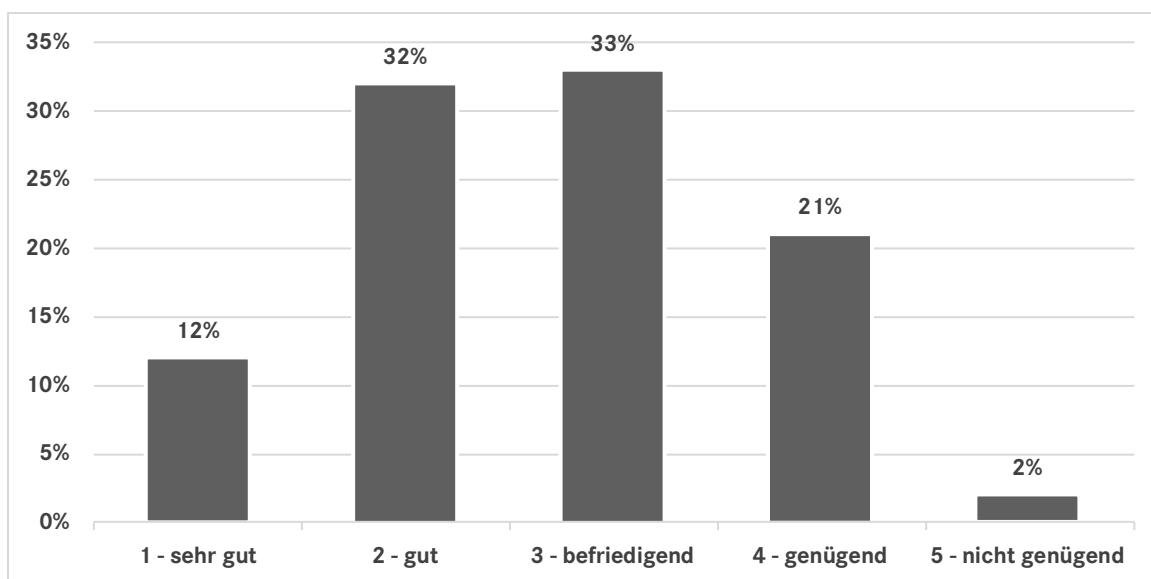
(Angaben in %, Single Choice, n = 175)



“Viele haben noch keine Ahnung, wer sie eigentlich sind und wer sie sein wollen. Aber es ist unser Job, da dranzubleiben und Entwicklung voranzutreiben.“

Wie gut können MaturantInnen dieses Jahr Ihrer Ansicht nach auf ihre Abschlussprüfungen vorbereitet werden? (im Vergleich zu "normalen" Umständen)

(Angaben in %, Single Choice, n = 175)



Welche Gegebenheiten erwarten Ihre SchülerInnen in der Post-Corona Zeit hinsichtlich Bildungs- und Berufschancen?

„Die Berufschancen sind so schwer einzuschätzen wie überhaupt noch nie.“

„Sie hoffen, dass man sich endlich wieder face-to-face über ihre Zukunft unterhalten kann, dass sie "trotz" dieser schweren Zeit einen guten Job bekommen und nicht als "Corona-Generation" abgetan werden.“

*„Ich sehe meine Aufgabe darin, meine Schüler*innen positiv auf die Herausforderungen der Post-Corona Zeit einzustimmen.“*

Was hat sich in Ihrem Alltag als BildungsberaterIn während Corona maßgeblich verändert?

„In der SchülerInnenberatung hat sich eigentlich am meisten geändert. Ich kann den Kindern momentan kaum bei ihren psychischen Problemen helfen. Das finde ich schrecklich, weil sie es im Moment wirklich brauchen würden. Es traut sich einfach niemand fragen, wenn man nicht in der Schule ist.“

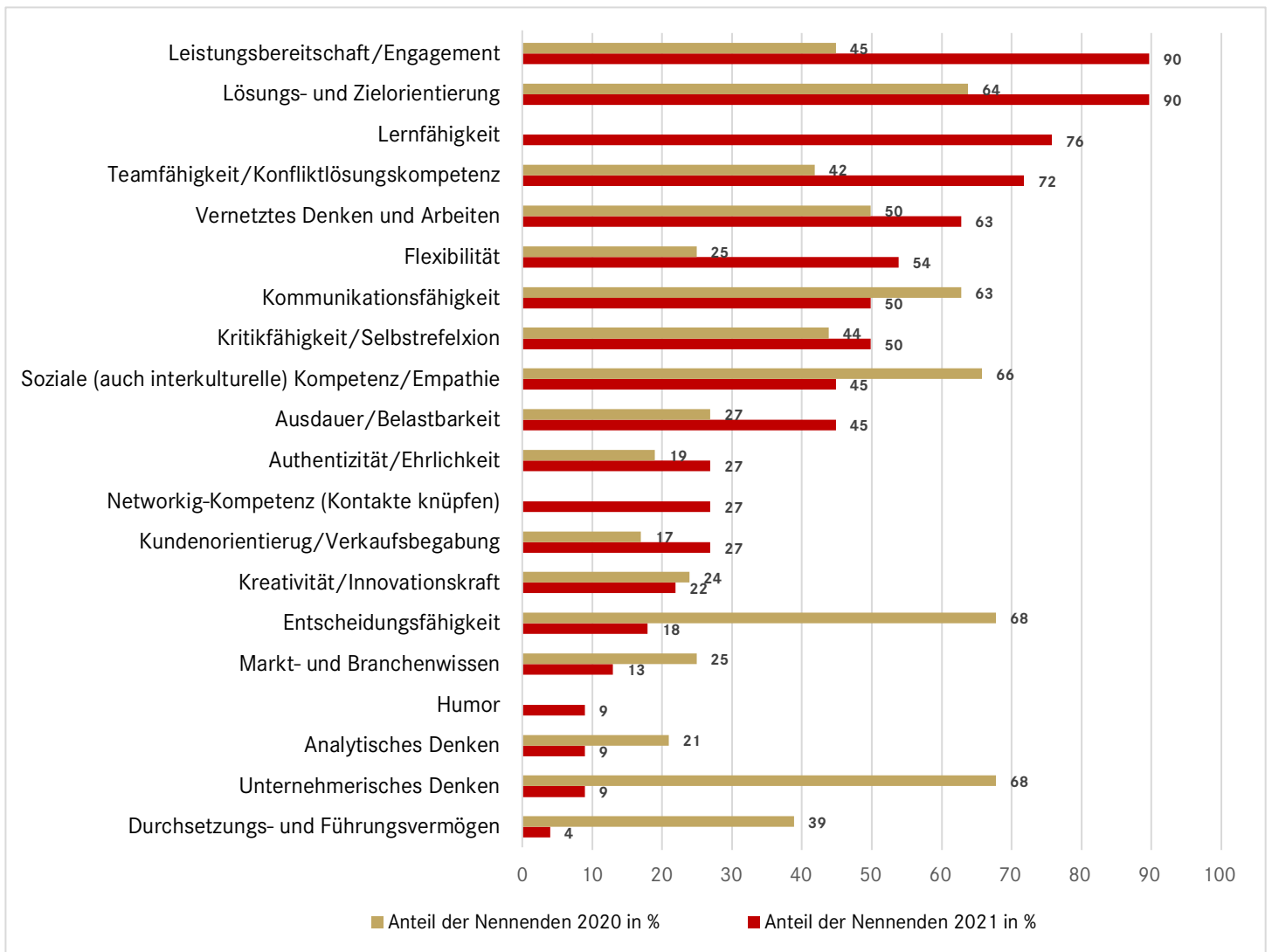
„Online-Beratung hat sich verstärkt, SuS fragen nun selbständiger nach und suchen auch selbständiger im Internet.“

“Einige müssen vielleicht statt einer weiterführenden Ausbildung zu arbeiten beginnen, um das Familienbudget nicht noch zusätzlich zu belasten.“

career Monitor 2021

Was wollen künftige Arbeitgeber wirklich? Der career Monitor 2021 zeigt, womit man bei Bewerbungen punkten kann und was PersonalistInnen wirklich wichtig ist.

Womit kann man Unternehmen und ihre HR-ExpertInnen bei Bewerbungsverfahren beeindrucken? Welche Fähigkeiten sind derzeit besonders wichtig – und welche nicht? Der career Monitor dokumentiert jährlich auf Basis einer umfassenden Erhebung, welche Kompetenzen stärker nachgefragt werden als andere. Im Rahmen der Erhebung wurden die rund 4.500 zur Teilnahme eingeladenen Personalverantwortlichen im Detail gefragt, womit BewerberInnen sie momentan überzeugen (Auswahl):



Die Umfragen wurden ausgesendet und ausgewertet durch robin mood (<https://robinmood.eu>). Alle Daten wurden somit vollständig anonymisiert, die Bearbeitung erfolgte unter Berücksichtigung der DSGVO.



Weitere Informationen sowie die vollständigen Auswertungen erhalten Sie gerne auf Anfrage:

Christina Nebel, BA
Junior Project & Communication Manager
career Institut & Verlag GmbH
01/585 69 69 - 19
christina.nebel@career.gmbh

Sandra Kletzl, MA
Junior Project & Communication Manager
career Institut & Verlag GmbH
01/585 69 69 - 26
sandra.kletzl@bestrecruiters.eu